

2000 Menschen demonstrieren fürs SWR-Sinfonieorchester

Musikalischer Protest auf dem Freiburger Augustinerplatz: Rund 2000 Menschen, so schätzen die Veranstalter, haben für den Erhalt des Freiburger Standorts des SWR-Sinfonieorchesters demonstriert.



Klassik-Freunde auf der Straße: Demo fürs SWR-Sinfonieorchester.
Foto: Michael Bamberger



Denjenigen – auch mit Alphörnern – ordentlich den Marsch zu blasen, die das eigenständige Freiburger SWR-Sinfonieorchester aufgeben wollen: Das war das Ziel der Veranstaltung am Samstag. Foto: Michael Bamberger



Klassik-Freunde auf der Straße: Demo fürs SWR-Sinfonieorchester. Foto: Michael Bamberger



Klassik-Freunde auf der Straße: Demo fürs SWR-Sinfonieorchester.
Foto: Rudiger Georg



Klassik-Freunde auf der Straße: Demo fürs SWR-Sinfonieorchester.
Foto: Michael Bamberger



Denjenigen – auch mit Alphörnern – ordentlich den Marsch zu blasen, die das eigenständige Freiburger SWR-Sinfonieorchester aufgeben wollen: Das war das Ziel der Veranstaltung am Samstag. Foto: Michael Bamberger

Am Samstagmittag kam am Augustinerplatz niemand mehr voran: Dort war die Kundgebung nach einer Demo gegen die geplante Fusion der beiden SWR-Sinfonieorchesters. Die Veranstalter schätzten die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf 2000. Sie hatten sich, was in Wahlkampfzeiten leichter ist als sonst, politische Prominenz von allen Seiten gesichert. Auf der Rednerliste standen unter anderem die SPD-Landtagsabgeordnete Gabi Rolland, Oberbürgermeister Dieter Salomon (Grüne) und etliche Stadträte wie Atai Keller (Kulturliste), Michael Moos (Linke Liste), Nikolaus von Gayling (FDP), Michael Wegert (Junges Freiburg). Besonders gut vertreten waren die CDU (unter anderem mit Stadtrat Wendelin von Kageneck und dem Bundestagsabgeordneten Matern von Marschall) und die Grünen (außer dem OB auch mit der Bundestagsabgeordneten Kerstin Andreae und der Stadträtin Maria Viethen).

Den Grünen warf der Kabarettist Matthias Deutschmann als Moderator vor, ihr Ministerpräsident Winfried Kretschmann lasse "immer nur seine Sekretärin sprechen". Der CDU-Bundestagsabgeordnete Matern von Marschall forderte, die Rundfunkbeiträge sollten "nicht ständig nur in den Mainstream investiert werden", den könnten private Sender bieten.

Karl-Reinhard Volz vom Vorstand des SWR-Orchester-Freundeskreises plädierte für das neu entwickelte Kooperationsmodell mit erheblichen Einsparungen, in das die Landesregierung zwischen einer und eineinhalb Million Euro jährlich investieren müsse. Aus der Bürgerschaft seien 370.000 Euro jährlich zugesichert. Zudem haben alle Fraktionen des Freiburger Gemeinderats außer der Grünen Alternative Freiburg (GAF) in Aussicht gestellt, auf die

Konzerthaus-Jahresmiete von 350.000 Euro pro Jahr verzichten zu wollen. Ein entsprechender fraktionsübergreifender Antrag soll Anfang Juni im Gemeinderat verabschiedet werden.

Artikel aus der gedruckten Badischen Zeitung zu diesem Thema: **Vielstimmiges Bekenntnis zum Sinfonieorchester**

von: Anja Bochtler